

Gunter Keller (Hrsg.)

Aspekte der Globalisierung

Materialien und Beispiele für den Geographieunterricht
der Oberstufe

Band 2

Bildungswerk Beruf und Umwelt
Brabanter Straße 30, 34131 Kassel
Telefon 0561/2075 68-0, Telefax 0561/2075 68-29
www.lehrerseminar-forschung.de
info@lehrerseminar-forschung.de

Dieses Buch ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Über-
setzung, des Vortrages, der Reproduktion und der auch aus-
zugsweisen Vervielfältigung in jeglicher Art und Weise.

ISBN 978-3-939374-24-4
© 2015 Bildungswerk Beruf und Umwelt, Kassel
1. Auflage 2015

Gestaltung und Satz: Pädagogische Forschungsstelle Kassel
Titelbild: Containerschiff kara/fotolia.de

Online-Bezugsadressen:
www.lehrerseminar-forschung.de
www.waldorfbuch.de

Inhalt

Vorwort 9

Gunter Keller

Einleitung 11

Was ist Globalisierung? 11

Globalisierung und Schule 12

Die Beiträge in diesem Band 14

Bibliographie 15

Klaus Weißinger

Container – die Globalisierung mit »Kisten« 17

1. Einleitung 17

2. Welthandel und Containerwirtschaft 19

3. Die Kiste 23

4. Transport auf dem Land 31

5. Transport auf dem Wasser 35

6. Umschlagplätze 46

7. Deutschlands Reedereien 51

8. Reisebeispiele für den Unterricht 55

9. Abschluss 60

Bibliographie · Bildnachweis 61

Klaus Rohrbach

Kaffee – das braune Gold 65

Zu Beginn: Zweimal Kaffee ... 65

Ausgangspunkte 66

Ursprungslegenden 67

Eine sehr kurze Geschichte des Kaffees 68

Ein äußerst wertvoller Rohstoff 69

Konsum 69

Anbaugebiete 71

Die Kaffeepflanze 72

Anbauvoraussetzungen 73

Arabica und Robusta 74

Und dann noch: Kopi Luwak ... 76

Inhaltsstoffe des Kaffees 77

Die Wirkung des Kaffees 78

Kaffeeanbau	79
Ernte	79
Aufbereitung	82
Weitere Verarbeitung	83
Das Handelsgut	84
Politische Regelungen und Entwicklungen	86
Die Kaffeekrise 2001 / 2002	87
Exportländer	91
Export	91
Deutsche Kaffee-Importe	92
Der Kaffeemarkt Deutschland	93
Der Kaffeepreis	93
Warenterminbörsen	96
Händler und Röster	98
Kaffeesteuer	99
Zölle	100
Zusammensetzung des Preises	101
Die Röstung	102
Bekömmlichkeit	103
»Bio« und »fair«	103
Kaffeekultur – ein Ausdruck der Zeit ...	104
Ausblicke	106
Kommentierte Bibliographie · Bildnachweis	108

Ernst-Christian Demisch

Rosen aus Kenia – eine Karte erzählt eine Geschichte	111
Zum Unterrichtsverlauf	113
Rosen aus Afghanistan (Zeitungsbericht)	115
Tulpen aus Kenia (Zeitungsbericht)	117
Bibliographie	119

Gunter Keller

Solidarität im Zeitalter der Globalisierung – Die Bedeutung einer assoziativen Wirtschaftsweise	121
Was ist Globalisierung?	121
Folgen der Globalisierung	121
Die Assoziationen des Wirtschaftslebens und die Arbeitsteilung	122
Die Preisbildung	124
Kooperation	127
Fair Trade	128

Armut und der wirtschaftliche Prozess der Wertschöpfung 132
 Konzerne und Bauern in der Nahrungsmittel-Wertschöpfungskette 132
 Der Naturpol: Die Landwirtschaft 133
 Die Abhängigkeit vom Saatgut 133
 Weiterverarbeitung und Veredlung 134
 Einzelhandel 134
 Die Produktionskette am Beispiel von Kaffee 135
 Auswirkungen 136
 Zusammenfassung 139
 Fair Trade am Beispiel des GEPA-Kaffees aus Mexiko 140
 Die Arbeit des Bauern – Kaffeeanbau und Ernte des Kaffees 141
 Die Genossenschaft UCIRI in Mexico 141
 Der Anbau 142
 Weiterverarbeitung bei UCIRI 143
 Vorverschiffungsprobe 144
 Verschiffung des Rohkaffees 144
 Vom Kaffeeröster zum Lebensmitteleinzelhandel 144
 Supermarkt 144
 Vom Kaffeeröster zum Weltladen 145
 Vom Kaffeeröster zum Online-Shop 145
 Vom Kaffeeröster zum Großverbraucherkunden 146
 Zusammenfassung 147
 Bibliographie 148

Astrid Lütje

Auf der Suche nach dem großen Maßstab 151

1. Einleitung 151
 2. Sulak Sivaraksa: Entwickeln eines universellen, liebenden Mitempfindens 153
 3. Hans Küng: Entwickeln einer globalen Ethik 158
 4. Amartya Sen: Entwickeln einer globalen Identität 165
 5. Rudolf Steiner: Entwickeln eines Bewusstseins des gemeinsamen geistigen Ursprungs der gesamten Menschheit 169
 6. Ausblick 172
- Bibliographie 173

Wolfgang Debus

Schüler handeln global

Das Äthiopien-Solarprojekt der Freien Waldorfschule Wendelstein 175

1. Globales Handeln und Waldorfpädagogik 175
2. Die Entstehung des Projektes und die Zusammenarbeit mit Ecopia 177

3. Projektziele und Projektstrukturen	182
4. Projektreisen und Hilfsarbeiten in Chenchä in Südwestäthiopien	185
5. Fast zweijährige Projektpause ohne Arbeitsreise nach Äthiopien	201
6. Die dritte Projektreise 2014	203
7. Projektführung, Transparenz, erforderliche Flexibilität und Ausdauer	207
Anhang: Flyer · Gepäckliste · Zeitungsberichte	210
Quellenverzeichnis	220
Lernplangruppe Geographie	222
Autoren	223

Vorwort

2009 erschien ein erster Band zum Thema Globalisierung mit dem Titel »Aspekte der Globalisierung, Materialien und Beispiele für den Geographieunterricht der zwölften Klasse an Waldorfschulen«. Schon damals machten sich die Mitglieder der Kommission an die Publikation eines zweiten Bandes zum Thema Globalisierung.

Dieser zweite Band »Aspekte der Globalisierung Band 2« liegt nun den Leserinnen und Lesern vor, in dem weitere Aspekte und Epochenentwürfe zum Thema Globalisierung vorgestellt werden.

So werden das Thema Kaffee und Fair Trade (Klaus Rohrbach) sowie das Thema Rosen aus Kenia (Ernst-Christian Demisch) bearbeitet. Es folgt ein weiterer Artikel, in dem grundsätzliche Gedanken zum Assoziationsgedanken und einer solidarischen Wirtschaft am Beispiel von Kaffee skizziert werden (Gunter Keller).

Nach diesen Ausführungen wird deutlich, dass Wirtschaft nicht nur die Aufgabe hat, die Menschen mit Waren, Produkten und Dienstleistungen zu versorgen, sondern dass es auch immer eine Frage ist, wie dieser Prozess des »Füreinanderleisten« organisiert wird. Dies führt auch zu ethischen Fragestellungen, die in dem Artikel »Auf der Suche nach dem verlorenen Maßstab« bearbeitet werden (Astrid Lütje).

Ein konkretes Beispiel zum Thema globaler Handel und Verkehr wird am Beispiel des Containers »Globalisierung durch Kisten« gegeben (Klaus Weißinger).

Wie Schüler konkret tätig werden können, wird in dem Artikel »Schüler handeln global – Das Äthiopien-Solarprojekt der Freien Waldorfschule Wendelstein« (Wolfgang Debus) beispielhaft beschrieben.

Alle Beiträge wurden von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe kritisch gesichtet, intensiv diskutiert und mehrfach überarbeitet. Zu dem Kreis gehörten Wolfgang Debus (Wendelstein), Ernst Christian Demisch (Witten-Annem), Gunter Keller (Hamburg), Astrid Lütje (Göttingen), Klaus Rohrbach (Würzburg) und Klaus Weißinger (Ismaning).

August 2015
Gunter Keller

Einleitung

Was ist Globalisierung?

Vor einigen Jahren kam in die deutschen Kinos ein Film mit dem Titel »Babel«, in dem Brad Pitt eine Hauptrolle spielte. Ein amerikanisches Ehepaar reiste nach Nordafrika, während ihre Kinder von einem mexikanischen Kindermädchen versorgt und von den USA nach Mexiko auf eine Hochzeit mitgenommen wurden. Während die Kinder sich auf der Hochzeit aufhalten und mit mexikanischer Kultur konfrontiert werden, machen ihre Eltern eine Busfahrt durch Marokko, auf der die Mutter durch einen Gewehrschuss lebensgefährlich verletzt wird. Zwei junge Ziegenhirten hatten beim Hüten einer Herde mit dem Gewehr ihres Vaters Weitschussversuche gemacht und auf den unten im Tal herannahenden Bus angelegt. Neben der USA, Mexiko und Nordafrika spielt eine weitere Begebenheit in Japan eine Rolle und erzählt von einer jungen Frau und ihrem Vater. Später wird deutlich, wie diese Orte miteinander zusammenhängen. Der Vater der Japanerin hatte das Gewehr, mit dem die Amerikanerin verletzt wurde, einem Jagdfreund aus Marokko geschenkt. Von dort kam es an den Vater der beiden Ziegenhirten.

Dieser Film, der nicht umsonst »Babel« heißt, zeigt, wie wir ein inneres Verhältnis zum Thema Globalisierung gewinnen können und wie eine weltweite Vernetzung von Orten zu verstehen ist.

Mit dem Prozess der Globalisierung nehmen die Abhängigkeiten und Interdependenzen weltweit weiter zu. Immer mehr Orte treten miteinander in Beziehung und immer mehr Orte der Welt werden in ein globales Beziehungsgeflecht eingebunden.¹ Das bedeutet, dass Handlungen, die an einem bestimmten Ort ausgeführt werden, weitreichende Folgen auf andere Orte haben können. Für den individuell und bewusst handelnden Menschen heißt das, dass er zu einer Handlung immer die Wirkungen und Folgen einer Handlung mitberücksichtigen muss oder anders formuliert den anderen Menschen und auch die Natur bei seinen Überlegungen mit einbeziehen sollte. Insofern kann das Zeitalter der Globalisierung auch das Ende des egoistisch handelnden und linear denkenden Menschen bedeuten. Rudolf Steiner hat diese Tatsache in Bezug auf das Wirtschaftsleben und die Arbeitsteilung folgendermaßen beschrieben: »Wirtschaftlich ist der Egoismus unmöglich. Man kann nichts mehr für sich tun, je mehr die Arbeitsteilung

¹ Giddens 1996

fortschreitet, sondern man muss alles für die anderen tun. Im Grunde ist durch die äußeren Verhältnisse der Altruismus als Forderung schneller auf wirtschaftlichem Gebiete aufgetreten, als auf religiös-ethischem Gebiet begriffen worden ist.«²

Das heißt natürlich nicht, dass wir Menschen nicht egoistisch handeln könnten, aber wir sind mit unseren Handlungen in ein weltweites Geflecht von Beziehungen und Abhängigkeiten eingebunden. Die Folgen einer Handlung können daher immer schneller auf uns selbst zurückwirken. Wir sind uns dieser Abhängigkeiten oft nicht bewusst, sollten aber ein Bewusstsein von diesem Eingebundensein haben.

Globalisierung heißt also neben der Vernetzung von Orten und Handlungen auch, den globalen Kontext zu sehen. Roland Robertson hat hierfür den Begriff »Glokalisierung« eingeführt, um damit zum Ausdruck zu bringen, dass Lokales und Globales miteinander in Beziehung stehen.³

Globalisierung und Schule

Was bedeutet diese veränderte Lage für die Schule von morgen und wie bereiten wir unsere Kinder auf diese globale Welt vor? Hierbei soll Globalisierung nicht nur auf den Bereich der Wirtschaft, sondern auf alle gesellschaftlichen Bereiche und auch auf die Natur bezogen werden. Globalisierung betrifft die Dimensionen Natur, Wirtschaft, Staat, Kultur und Individuum und stellt unsere menschliche Gesellschaft vor große Herausforderungen:

- 1) Auf der Ebene der Natur wird die Menschheit mit der Endlichkeit der Erde konfrontiert, mit den Folgen des Klimawandels, der Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung.

Aufgabe der Schule ist es, mit den Kindern und Jugendlichen eine Beziehung zur Natur zu erarbeiten, die den Menschen nicht unabhängig von der Natur begreift, sondern als Teil der Natur. Die Natur schützen, heißt auch sich selbst schützen. Ein Verständnis der Natur darf nicht nur auf gedanklicher Ebene erarbeitet werden, sondern muss bis in unsere Handlungen hineinwirken.

- 2) Unsere globale Wirtschaft ist zurzeit nicht in der Lage, die Armut der Menschen nachhaltig zu lindern und die Menschen mit dem zu versorgen, was sie zum Leben brauchen. Trotz wirtschaftlichen Erfolgen in den Industrieländern leben auf der Welt fast 1,4 Milliarden Menschen von weniger als 1,25 Dollar pro Tag, 2,56 Milliarden Menschen von weniger als 2 Dollar am Tag.⁴

Neben einem wirklichen Verständnis der Natur ist es daher auch sinnvoll, ein Verständnis der weltwirtschaftlichen Zusammenhänge und des globalen Finanzsystems in der Schule anzulegen. Ohne die Durchdringung dieser Zusammenhänge wird es uns nicht gelingen, Armut und Arbeitslosigkeit zu verringern und uns solidarisch ge-

genüber der Natur und unseren Weltmitbürgern zu verhalten. Um Beziehungsgeflechte und Abhängigkeitsverhältnisse denken und verstehen zu können, ist es erforderlich, ein statisches und monokausales Denken durch ein prozesshaftes und dialogisches Denken zu erweitern. Um beispielsweise eine Produktionskette und die parallelen Geldflüsse verstehen zu können, werden wir gezwungen, unser Denken zu »verflüssigen«, sonst sind wir nicht in der Lage, diese Vorgänge und ihre Veränderungen zu erfassen.

- 3) Auf der Ebene des Staates stehen wir vor der Herausforderung, für mehr Gleichheit, Gerechtigkeit und Sicherheit zu sorgen und alle Menschen in ihrem Menschsein als gleichwertig zu betrachten. Hier kommt der Nationalstaat an seine Grenzen und ist gezwungen, sich mit anderen Staaten zu vereinbaren und sich zu Staatengemeinschaften zusammenschließen (EU, UNO, etc.).
Gleichheit und die Bedeutung der Menschenrechte haben auch mit den Gefühlen der Menschen untereinander zu tun.⁵ Können wir nachempfinden, wie es einem Menschen geht, der seine Heimat verloren hat und sich auf der Flucht befindet, und erleben wir diese Tatsache als ungerecht? Aufgabe der Schule ist es, das Fühlen und die Empathiefähigkeit der Kinder und Jugendlichen zu fördern, so dass wir Ungerechtigkeit, Angst, Unsicherheit, etc. empfinden und mitempfinden können.
- 4) Was den Bereich der Kultur betrifft, müssen die Menschen lernen, trotz unterschiedlicher Weltbilder und kultureller Prägungen an einem Ort friedlich miteinander zusammen zu leben. In Frankfurt leben beispielsweise über 30 % Migranten.⁶ Diese 200.000 Einwohner stammen aus 180 Nationen und etwas 200 Kulturkreisen. Schule hat uns also darauf vorzubereiten, dass wir uns mit fremden kulturellen Einflüssen auseinander setzen und dass wir lernen, mit unseren »ausländischen« Mitbürgern gemeinsam ein lebenswerte Zukunft zu gestalten.
Auf globaler Ebene werden wir daher gezwungen, unser egoistisches Denken aufzugeben und andere Länder und Menschen in unsere Überlegungen und Handlungen mit einzubeziehen, sonst droht, wie es Samuel Huntington prophezeit hat, ein »Kampf der Kulturen.«⁷
- 5) Die Herausforderungen in unserem globalen Zeitalter betreffen also nicht nur die Natur, die Wirtschaft, den Staat und die Kultur, sondern jeden Menschen auch ganz individuell. Um nicht vor den oben genannten Herausforderungen erdrückt und

2 Steiner 1996 [1922]

3 Robertson 1998

4 Bundeszentrale 2014

5 Steiner 1981 [1919]

6 IfK 2004

7 Huntington 1998

gelähmt zu werden, wird es nötig sein, die Schülerinnen und Schüler mit viel Selbstvertrauen aus der Schule zu entlassen und mit einem Gefühl, dass sie ihre Aufgabe in der Welt finden werden und dafür gut gerüstet sind, um für Freiheit, Gleichheit und Solidarität in der Welt einzutreten.

Die Beiträge in diesem Band

In diesem Band werden verschiedene Aspekte des globalen Zeitalters beleuchtet. Die behandelten Themen lassen sich, wenn man die oben aufgezeigten Gesichtspunkte unterscheiden will, vor allem den Bereichen Wirtschaft und Kultur zuordnen.

Ohne neue Medien und eine Revolution im Transportwesen wäre die weltweite Vernetzung und Globalisierung nicht möglich gewesen. Hier spielt der Handel auf den Weltmeeren und Weltseestraßen eine ebenso entscheidende Rolle wie das Internet. Insbesondere war es die Erfindung einer rechteckigen Box, des Containers, der den Welthandel in Fahrt brachte. In dem Artikel »Globalisierung mit Kisten« (Klaus Weißinger) werden der globale Handel und die Bedeutung des Containers sowie der Containerschifffahrt beschrieben.

Im nächsten Beitrag geht es um eines der wichtigsten globalen Produkte, um Kaffee, »Kaffee – Das braune Gold« (Klaus Rohrbach). Hier wird auf den Anbau, die Produktion, die Preisbildung, die Kaffee-Krise 2001, Fair Trade Kaffee und viele andere Gesichtspunkte eingegangen.

Eine weiteres globales Produkt sind Blumen. Am Beispiel von »Rosen aus Kenia« (Ernst-Christian Demisch) wird auf die problematische Seite von Globalisierung hingewiesen: Wie kann es sein, dass ein Strauß Rosen für 1,99 Euro im Supermarkt zu haben ist? Wo kommen die Rosen her, wie werden sie angebaut und wie kommen sie nach Europa?

Kann eine globale Wirtschaft überhaupt umwelt- und menschenfreundlich sein? Der Artikel »Solidarität im Zeitalter der Globalisierung – Die Bedeutung einer assoziativen Wirtschaftsweise« (Gunter Keller) geht dieser Frage nach. Hier werden grundsätzliche Gedanken zur assoziativen und solidarischen Wirtschaft gegeben und am Beispiel von Kaffee genauer untersucht. Dazu wird auf Produktionsketten, Preisbildung, Lean production, Push- und Pull-Ökonomie, Nachhaltigkeit und andere Themen eingegangen.

Nach diesen Ausführungen wird deutlich, dass Wirtschaft nicht nur die Aufgabe hat, die Menschen mit Waren, Produkten und Dienstleistungen zu versorgen, sondern dass es auch immer eine Frage ist, wie dieser Prozess des »Füreinanderleistens« organisiert ist. Dies führt zu ethischen Fragestellungen, die in dem Artikel »Auf der Suche nach dem

verlorenen Maßstab« diskutiert werden (Astrid Lütje). Ansätze von Autoren verschiedener Kulturkreise werden vorgestellt: So von Sulak Sivaraksa (Entwickeln eines universellen, liebenden Mitempfindens), Hans Küng (Entwickeln einer global verbindlichen Ethik), Amartya Sen (globale Identität) und Rudolf Steiner (Entwickeln eines gemeinsamen Bewusstseins).

Da die Schülerinnen und Schüler sich nicht nur für die Menschen in anderen Gegenden und Ländern interessieren, sondern Anteil nehmen, wenn Menschen unter Armut und Not leiden, kommt auch immer wieder die Frage auf, was man konkret tun kann, um diese Menschen zu unterstützen. Dieser Frage wird in »Schüler handeln global – Das Äthiopien-Solarprojekt der Freien Waldorfschule Wendelstein« (Wolfgang Debus) nachgegangen.

Hamburg 2015
Gunter Keller

Bibliographie

- Bundeszentrale für politische Bildung** (2014): <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52680/armut>
- Giddens**, Anthony (1996): Leben in einer posttraditionellen Gesellschaft. In: **Beck**, Ulrich; **Giddens**, Anthony & **Lash**, Scott: Reflexive Modernisierung. Frankfurt, S. 113–194.
- Huntington**, Samuel (1998): Kampf der Kulturen. München, Wien.
- IfK** (Institut für Kulturpolitik) (Hrsg.) (2004): Globalisierung, Migration und Identität. Bonn.
- Robertson**, Roland (1998): Glokalisierung: Homogenität und Heterogenität im Raum und Zeit. In: Beck, Ulrich: Perspektiven der Weltgesellschaft. Frankfurt, S. 192–220.
- Steiner**, Rudolf GA 332a (1981 [1919]): Soziale Zukunft. Dornach Tb.
- Steiner**, Rudolf GA 340 (1996 [1922]): Nationalökonomischer Kurs. Dornach Tb.